

## Informationen der Schule Willisau

### Schiff ahoi!

*Vor 15 Jahren kam ich auf die Steuerbrücke des Schulschiffes Willisau-Land. Hätte ich es vorher nicht gewusst, spätestens dann war mir klar, dass Bildung etwas vom Wichtigsten ist, was jeder Mensch und damit die Gesellschaft hat.*

*Die familiäre Situation, die Forderungen seitens der Wirtschaft und die kulturellen Veränderungen in unserer Gesellschaft haben bis heute dazu geführt, dass sich die Schule in ständigem Wandel befindet und sich immer grösseren und komplexeren Herausforderungen ausgesetzt sieht.*

*Willisau hat sich auch während der Fusionszeit der kantonalen Schulentwicklung gestellt und hat an vorderster Front mitgewirkt. Heute hat Willisau drei gut strukturierte, innovative Volksschulbetriebe (Regelschule, Heilpädagogische Schule und die regionalen Schuldienste). Alle Betriebe werden operativ durch professionelle Schulleitungen und strategisch durch die Schulpflege geführt. Täglich werden über 1000 Kinder von über 250 Lehrpersonen /TherapeutInnen und dem übrigen Betriebspersonal gelehrt, therapiert und betreut.*

*Die gut funktionierenden Schulangebote und die Infrastruktur sind heute ein wichtiger Standortvorteil für Willisau.*

*Dieser Erfolg ist in Zusammenarbeit mit vielen ehemaligen und heutigen Behördenmitgliedern, Schulleitungs- und Lehrpersonen, aber auch von Partnerschulen auf unserem «Schulhügel» entstanden.*

*Willisau beweist sehr eindrücklich, dass Bildung auch etwas kosten darf. Unsere Gesellschaft ist jedoch nicht eine Gesellschaft, in der nur Leistung gilt, sondern eine, welche bestimmt, was Leistung ist und wer sie leisten darf. So hat sich Willisau immer allen Menschen (ob jung oder alt, gesund oder behindert, Schweizer oder Ausländer) gegenüber offen und innovativ gezeigt. Die Zustimmung zum HPS-Neubau ist ein schönes Beispiel dafür.*

*Wer in der Gegenwart handelt, dem gehört die Zukunft oder anders formuliert, es gibt keine geeignetere Zeit, die Zukunft vorzubereiten als die Gegenwart.*

*Die Volksschule Willisau ist gut vorbereitet für die Zukunft. Vieles ist realisiert, trotzdem bleibt immer auch noch einiges zu tun. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen habe ich versucht, die Willisauer Schulen fit zu machen für die nächste Generation. Als einzige Schule hat Willisau bereits zweimal den Anerkennungspreis für Schulentwicklung des Kantons Luzern erhalten und beweist damit seine aktive und innovative Stellung im Volksschulbereich.*

*Die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Entwicklungen erlauben aber keine langen Pausen. Integration statt Separation von schulbildungsfähigen Schülern ist die nächste grosse Herausforderung für die Regel- wie auch die Heilpädagogische Schule.*

*Ich danke allen, welche die Schulpflege und damit auch mich in den vergangenen und manchmal stürmischen Jahren unterstützt haben. Die Schule zu pflegen ist eine spannende, herausfordernde, aber schöne Aufgabe. Auf kantonaler Ebene ermöglichte sie mir einen vertieften Einblick ins Bildungswesen. Diese Voraussetzung hat mir geholfen vor Ort zu gestalten, zu initiieren und umzusetzen und damit der nachfolgenden Generation Grund zur Hoffnung zu geben.*

*Als scheidende Schulpflegepräsidentin wünsche ich mir, dass das Schulschiff Willisau weiterhin auf Kurs bleibt. Wege, die in die Zukunft führen, liegen aber nie als Wege vor uns. Sie werden erst zu Wegen, indem man sie geht.*



Hildegard Lanz, Schulpflegepräsidentin

## Inhalt

- 1 Schiff ahoi!
- 2 Zwei Willisauer Urgesteine treten kürzer
- 4 Hildegard Lanz: eine «Grande Dame» der Schulpflege tritt ab
- 5 «Er ist immer da, wenn man ihn braucht»
- 6 Klassenzuteilung Schuljahr 2008/2009
- 8 Dienstaltesgeschenk 2008/Verabschiedungen
- 9 Willi Korner, Lehrer der Sek I, tritt in den Ruhestand
- 10 «Limericks» – ein Projekt der 6. Klasse Schülen
- 11 Informationen aus der Schulleitung
- 12 «Stark durch Erziehung»: Beratungsangebot
- 13 Projektstage «Euro 08»: Kindergarten bis 4. Primar
- 14 Abschlussklassen Schuljahr 2007/2008
- 15 Fussball EM-Fieber steckt Abschlussarbeiten an
- 16 Neue Schulleitung HPS
- 17 Elternteam: Baustellen – eine Herausforderung auf dem Schulweg
- 18 Schullager der Klasse 6a in Sörenberg
- 20 Ferienplan Schuljahr 08/09/Wichtige Adressen/Wettbewerbsauflösung Nr.16/Ballonwettbewerb

## Zwei Willisauer Urgesteine treten kürzer

Hildegard Lanz, Schulpflepräsidentin seit 1993, und Willi Korner, Lehrer in Willisau seit 38 Jahren, werden diesen Sommer ihren letzten Arbeitstag im Dienste der Schule Willisau haben. An einem viel zu schönen Mittwochnachmittag treffe ich die zwei im Lehrerzimmer bei einer angeregten Unterhaltung. Im Folgenden stellen sich die beiden gegenseitig Fragen zu ihrer jeweiligen Amtszeit:



*Hildegard Lanz interviewt Willi Korner...*

**Hildegard Lanz: Willi, du gibst seit 40 Jahren Schule. Hattest du nie Zweifel?**

*Willi Korner:* Eigentlich wollte ich ja Güsselfuhrmann werden und Totengräber, das machte damals, als ich Bub war, ein Mann in Personalunion. Sein weisser Wagen hatte mich ungemein beeindruckt. So ab der 4. Klasse reifte dann aber der Berufswunsch «Lehrer» zu werden. Ich habe es nie bereut, weil ich tatsächlich jeden Tag gern in die Schule kam.

Aber du hast natürlich recht, 40 Jahre lang denselben Beruf auszuüben, das ist heute schon ziemlich exotisch.

**Gab es denn Highlights, besonders erfreuliche Begebenheiten?**

Ich könnte jetzt natürlich die vielen Lager nennen, die zahlreichen, zum Glück weitgehend unfallfreien Sporttage, die Renovation der Schulhäuser etc. Aber ich glaube, am meisten gefreut hat mich, wenn ich die Entwicklung der Schüler mitverfolgen konnte, zu sehen, dass etwas Rechtes geworden ist aus einem Menschen, den ich jahrelang begleitet hatte. Schön waren auch die vielen Rückmeldungen der Schüler, etwa wenn ich sie nach ein paar Jahren an der Jungbürgerfeier wieder traf oder später wenn sie längst im Beruf standen, Familie hatten und ihre eigenen Kinder wieder zu mir in den Unterricht schickten.

Auf der Schulreise habe ich meinen Schülern jeweils gesagt: «Wenn ihr je einmal wieder in diese Gegend kommen solltet, denkt daran und schreibt dem 'alten Mann' in Willisau eine Ansichtskarte!» Ich habe viele solcher Karten gekriegt, die eine war lediglich adressiert: «An den Alten Mann, 6130 Willisau». Ich habe sie tatsächlich bekommen – vermutlich war der Postbeamte, der sortiert hat, auch einmal bei mir in der Schule.

**Wie steht's mit besonderen Herausforderungen, mit weniger erfreulichen Dingen, die dich möglicherweise beschäftigt oder getroffen haben?**

Natürlich haben mich der übertriebene und teils etwas konzeptlose Aktivismus unserer kantonalen Schulpartner bisweilen gestört. Aber wirklich beschäftigt haben mich eigentlich nur die menschlichen Probleme, die ich in meinem Beruf zwangsläufig mitbekam, untragbare familiäre Situationen zum Beispiel, wo ich intervenieren musste, die ich hier aber nicht detaillierter ausführen darf.

**Ich habe über dich eigentlich nie ein böses Wort gehört. Du giltst als ein humorvoller, jederzeit fairer Lehrer, der klare Leitplanken gibt, welche die Schüler stets akzeptieren. Diese Gabe hat nicht jeder. Ich habe selbst miterlebt, dass Schüler noch jahrelang nachtragend waren gegenüber Lehrpersonen, von denen sie sich ungerecht behandelt fühlten...**

So etwas habe ich persönlich zum Glück nie erlebt, obwohl ich es sicher nicht immer allen recht machen konnte. Der «schlimmste» Streich war wohl vor vielen Jahren ein fingierter Telefonanruf an meine Frau, worin sie aufgefordert wurde, einen Fernseher abzuholen, den wir angeblich bei einem Wettbewerb gewonnen hätten. Ich hatte dann bald einen Verdacht und habe mir anderntags den entsprechenden Schüler gepflückt. Als er nicht gestehen wollte, bin ich mit ihm Richtung Polizeiposten marschiert. Erst auf der Treppe beim Bergli hat er mir geglaubt, dass es mir ernst ist und alles «gekötzelt», wer dabei war etc. Wir haben die Sache in Ruhe besprochen und zwei Tage später sind die reuigen Sünder mit einer Flasche Rotwein vor der Türe gestanden.

**Haben sich die Schüler verändert in den letzten 40 Jahren?**

Ja, das haben sie sicher. Sie sind heute offener, vielleicht auch kritischer, nicht unbedingt frecher. Sie sind insgesamt weniger konzentriert, fahriger und erstaunlicherweise eher unselbstständiger als früher, was auch mit dem übertriebenen Handy-Konsum zu tun haben dürfte. Manchmal habe ich das Gefühl, einige sind permanent am Telefonieren und wären ohne Handy völlig aufgeschmissen – sie glauben es zumindest. Vielleicht sollte man ein Handy-Verbot an unserer Schule in Erwägung ziehen. Andererseits finde ich, dass wir Lehrer uns ruhig etwas mehr mit der Lebenswelt unserer SchülerInnen beschäftigen sollten.

**Noch ein Blick in die Zukunft. Wie siehst du die Entwicklung der Schule und des Lehrerberufs?**

In vielerlei Hinsicht sind wir auf einem guten Weg. Eine Entwicklung, die mir Sorgen bereitet, ist, dass der

Lehrerberuf, vor allem auf der Primarstufe, zunehmend weiblich wird. Die Kinder, gerade auch die von allein erziehenden Müttern, bräuchten aber dringend auch männliche Vorbilder und Autoritätspersonen. Es muss uns gelingen, hierfür wieder mehr junge Männer anzusprechen.

Das integrierte Modell, das sich jetzt zunehmend durchsetzt, ist zwar problematisch, aber letztlich wohl unvermeidlich für eine Schule mit Zentrumsfunktion wie Willisau. Und die Idee von «HarmoS» mit der schweizerischen Abgleichung der Stundenpläne ist überfällig – mit oder ohne frühere Einschulung.

#### **Willi, Du hast Gelegenheit für ein letztes Bonmot:**

Wie ich schon sagte, habe ich immer wieder sehr aufbauende Kartengrüsse bekommen von ehemaligen Schülern. Die «Denkwürdigste» kam aus Paris von einem jungen Mann, der zu seiner Zeit höchst durchschnittlich gewesen war im Französisch. Auf der Vorderseite eine nackte Frau und hinten die Worte: «Monsieur Korner, c'est la vie!»



*Willi Korner interviewt Hildegard Lanz...*

**Willi Korner: Hildegard, Du wurdest 1993 als sogenannte Quereinsteigerin sofort Schulpflegepräsidentin.**

*Hildegard Lanz:* Es war für mich damals natürlich eine grosse Herausforderung, die Schule war eigentlich weit weg. Andererseits hatte ich selber Kinder und war natürlich von daher schon sehr motiviert und ich habe den Tritt rasch gefunden, vor allem auch, weil ich allseits sehr gut aufgenommen wurde.

**Hattest du damals bestimmte Vorsätze oder Visionen betreffs deiner Tätigkeit?**

An erster Stelle stehen für mich immer ohne Einschränkungen die Schüler. Sie haben ein Anrecht auf eine gute Bildung. Der zweite Gedanke war, und das mag Dir jetzt komisch erscheinen, dass es in meiner Amtszeit keinen Todesfall bei Schülern oder Lehrpersonen geben möge. Ich hatte das als Kind in meiner Schule erlebt und es war für alle Beteiligten derart prägend gewesen, dass ich mir dieses nicht noch einmal vorstellen mochte.

#### **Und wie hast du die Arbeit in der Schulpflege erfahren?**

Ich hatte jahrelang keine Ahnung, wer von meinen Kolleginnen und Kollegen in welcher Partei war, das heisst, unser Gremium hat völlig «unpolitisch» funktioniert. Das war mir auch wichtig, dass nämlich das Wohl der Kinder und nicht irgend welche parteipolitischen Spielchen im Mittelpunkt stehen sollten. Natürlich ging es auch bei uns oft ums Geld, um den «Chlüder», wie Chappuis Franz zu sagen pflegte. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass man nicht am falschen Ort spart, denn die Schule lag mir einfach am Herzen.

**Die Fusion war sicher das grosse Projekt während deiner Amtszeit. Du hast massgeblichen Anteil daran, dass die gemeinsame Schule Willisau heute Realität ist. Dein Engagement – das darf man sagen – war enorm.**

Ich war gefordert, ganz klar. Ich hatte mich schon früh exponiert diesbezüglich und es wäre auch für mich persönlich blamabel gewesen, wenn es nicht geklappt hätte. Und wir standen unter Druck! Hergiswil hatte seine Schüler zurückgezogen, Gettnau war verunsichert, da ja bereits eine Zusammenarbeit mit Zell bestand und der Kanton wollte nicht länger zwei Willisauer Schulen. Auf der andern Seite waren viele Emotionen mit im Spiel: «Länder» und «Städter», das waren nicht nur zwei Schulen, das waren zumindest für die Alteingesessenen zwei Kulturen – viele Vereine wurden ja doppelt geführt. Das Misstrauen war gross, umso mehr als frühere Fusionsbemühungen schon gescheitert waren. Dann mussten wir die Schulfusion vor der Gemeindefusion durchziehen, was rechtlich unklar war und uns ein schönes Stück Mehr-Arbeit beschert hat – nebst den politischen und beruflichen Tagesgeschäften versteht sich. Zeitgleich lief das kantonale Projekt «Schule mit Profil». Es war einfach sehr viel, nicht alle waren mit gleichem Interesse bei der Sache und man fühlte sich manchmal schon etwas einsam.

**Die Arbeit der Schulpflege hat sich sehr verändert in den letzten Jahren, Ihr seid heute fast ausschliesslich auf der strategischen Ebene tätig.**

Kein Kunde sagt einem Bäcker, wie er Brot backen soll. Insofern ist es sicher richtig, wenn die Schulpflege sich bei der Beurteilung der Lehrpersonen im Hintergrund hält. Allerdings haben mir verschiedene Lehrpersonen gesagt, dass sie die Schulbesuche der Behördenmitglieder vermissen würden, sie empfanden das auch als Wertschätzung. Überdies müssen wir ehrlicherweise zugeben, dass wir das Problem der Lehrerbeurteilung auch mit dem neuen Modell nicht wirklich gelöst haben.

**Lehrer sind ein eigenwilliges Volk und schwierig zu führen...**

Ganz falsch ist das sicher nicht. Allerdings seid ihr auch in einer speziellen Position: Ihr führt Jugendliche und werdet nun selber geführt von Erwachsenen (Schulpflege/Schulleitung) und seid natürlich darauf bedacht, dass ihr nicht als eine Art «zu gross geratene Schüler» wahrgenommen werdet. Zudem seid ihr vielleicht von Natur aus etwas kritischer als andere. Insgesamt habe ich die

Arbeit und den Kontakt mit euch Lehrern aber stets sehr geschätzt.

***Du warst verschiedentlich auch auf kantonaler Ebene für die Schule im Einsatz.***

Die Arbeit in den kantonalen Gremien und der Kontakt mit dem Erziehungsdepartement war etwas vom Spannendsten. Einerseits ganz oben mitzuarbeiten und dann wieder die Basis hier in Willisau mitzuerleben war ein Spagat, der mir enorm den Horizont geöffnet, meinen Voten sowohl im Kanton als auch in der Gemeinde ein gewisses Gewicht verliehen hat. Ich gehörte vermutlich nicht zu den «Lieben», aber man hat mich ernst genommen.

***Auch Dir gebührt ein Schlusswort, Hildegard:***

Ich habe als Schulpflegepräsidentin 15 strenge, aber wunderbare Jahre verbracht und würde das Amt jederzeit wieder annehmen. Es gibt keine schönere Aufgabe als sich für das Wohl unserer Kinder einzusetzen! Die Kleinstadt Willisau bietet ein ideales Erziehungsmilieu, wir haben eine sehr gute Schule, eine verständnisvolle Behörde, engagierte Lehrpersonen, und wir haben eine der besten Schulleitungen des Kantons!  
(Das hat sie wirklich so gesagt!)

*Die Fragen und Antworten aufgeschrieben hat Jürg Geiser.*

und einer zielstrebigem Hartnäckigkeit setzte sie sich für einen Veränderungsprozess ein, der aus ihrer Sicht sachlogisch war und Nachhaltigkeit versprach. Sie scheute sich nicht, damit ein heisses Eisen anzupacken, womit sie sich nicht nur Freunde machte. Gleichwohl hat Hildegard Lanz diese Idee zusammen mit Gleichgesinnten in jahrelanger Arbeit weiterentwickelt. Zurecht stolz zeigte sich Hildegard Lanz, als im August 2004 erstmals der Betrieb der fusionierten Schule Willisau startete. Sie wäre aber nicht Hildegard Lanz, wenn sie sich nun damit zufrieden gegeben hätte. Vielmehr strebte die umsichtige Macherin voller Tatendrang weiter, um für die Willisauer Schulkinder möglichst optimale Rahmenbedingungen zu schaffen. Ja, Hildegard Lanz hat sehr viel für die Schulkinder gemacht. Nichts war ihr zuviel, wenn es sich um die Schule Willisau handelte und stets nahm sie sich Zeit für die kleinen und grossen Anliegen von Kindern, Eltern und Lehrpersonen.

Nach 15 präsidentalen Jahren endet nun die Ära von Hildegard Lanz. Eine herausragende Persönlichkeit übergibt Ende Juli das Zepter an ihre Nachfolgerin. Ihre Arbeit hinterlässt Spuren, ihr beispielloses Engagement hatte grosse Wirkung. Herzlichen Dank, Madame Lanz, für ihre beeindruckende Arbeit!

*Pirmin Hodel, Hauptschulleiter*

## **Hildegard Lanz: Eine «Grande Dame» der Schulpflege tritt ab**

«Ich habe es immer nur für die Willisauer Schulkinder gemacht», dies sagt eine Frau, die 15 Jahre als Präsidentin der Schulpflege vorstand. Zuerst leitete sie die Schulbehörde von Willisau-Land und später führte sie die Schulpflege von Willisau. Nun übergibt Hildegard Lanz das Amt per Ende Juli 2008 an Silvia Arnold.

Hildegard Lanz hat in ihrer langen Amtszeit viel miterlebt und ebensoviel mitgestaltet. Die 90-iger Jahre waren geprägt vom kantonalen Schulprojekt «Schulen mit Profil», welches vom Folgeprojekt «Schulen mit Zukunft» abgelöst wurde. Dadurch ist die Schule in einen starken Wandel geraten, verbunden mit der Setzung von neuen Strukturen und Inhalten. Hildegard Lanz hat dabei sowohl auf kantonaler wie auch auf kommunaler Ebene entscheidend mitgewirkt. Sie hat die Willisauer Anliegen in diversen Arbeitsgruppen nach Luzern getragen und umgekehrt die Schule Willisau auf dem Laufenden gehalten über die Tendenzen in der Schulentwicklung. So erstaunt es nicht, dass Willisau immer wieder eine Pionierrolle übernahm, Herausforderungen anpackte und Projekte umsetzte, die später auf Kantonsebene etabliert wurden.

Hildegard Lanz hatte stets Visionen, sie wusste wohin sie mit der Schule wollte. Eine Vision davon war der Zusammenschluss der beiden Schulen von Willisau-Land und Willisau-Stadt. Mit einem enormen Engagement



## «Er ist immer da, wenn man ihn braucht»

Für einen Monat wollte er als Schulleiter aushelfen. Geblieben ist er fast 10 Jahre. Willy Bühler erzählt von wertvollen Begegnungen, herausfordernden Projekten und seinem Auftritt als Clown.

Wo er sich gerne aufhalte? «In der Natur, am liebsten am Meer», sagt Willy Bühler, der Schulleiter der Heilpädagogischen Schule Willisau. Am 1. März 1999 war er angereist – nach mehrmaligen Anfragen. Probeweise wollte er aushelfen, sich einen Monat lang einsetzen und eine Krisenintervention angehen an der Schule, welche damals vor einem Neuaufbau stand. Aus einem Monat wurden zwei Monate, dann vier. Willy Bühler entschloss sich, zu bleiben. Er leistete enorme Aus- und Aufbauarbeit. Die Schule ist während seiner 9 1/2-jährigen Tätigkeit als Schulleiter schüler-, klassen- und personalmässig um das Doppelte angewachsen. Zielorientiert und dank ausserordentlichem Engagement wurde ein hoher Qualitätsstandard erreicht. Per 1. August 2008 übergibt Willy Bühler die Leitung der Schule. «Es ist ein schöner Moment zur Übergabe. Die Schule ist im Aufwind. Wir haben mit Therese Heldner, der neuen Schulleiterin, eine ausgezeichnete Nachfolgeregelung gefunden und ein gut eingespieltes Team funktioniert weiter», sagt Willy Bühler, welcher weiterhin an der HPS Willisau zusammen mit Brigitte Stutz in der Co-Leitungsfunktion tätig sein wird.

### Humorvoll, hilfsbereit und fleissig

«Ich freue mich auf wichtige Aufgaben, die ich übernehmen darf», sagt er, der Humorvolle, der Spitzensportler werden möchte, wäre er noch einmal 20-jährig. Er wünscht sich mehr Zeit für seine Familie, für seine Grosskinder. Er, der Schaffenskräftige, träumt davon, neue Ideen umzusetzen. Manchmal ärgert ihn der stark zunehmende Aufwand für das Administrative, das Ab- und Belegen. Pendeln zwischen der Schweiz und Kolumbien will er, wenn er alt ist. Jeden Schüler so nehmen, wie er ist, mit all seinen Stärken und Schwächen. Ihn nie aufgeben, am Ball bleiben, Raum geben für seine Ressourcen, Augenblicke und Erfolge bewusst mit ihm geniessen will er, der Optimist. Gerne nimmt er sich Zeit für Schüler, die bei ihm anklopfen und dringend mit ihm reden müssen. Ihre Anliegen sind ihm wichtig. Die Schüler haben ihn gern. Lustig und nett sei er, fleissig, hilfsbereit und nie krank. «Herr Bühler ist immer da, wenn man ihn braucht», sagt ein Schüler. Er könne gut singen, habe sehr gute Ideen und sei immer fröhlich, erzählt ein kleiner Junge. Er habe viel Humor und sei ein «Gäbiger», verrät ein anderer Schüler, während ein Mädchen ihn lakonisch beschreibt, er sei eben ein sehr zufriedener Mensch.



### Bemerkenswerter Auftritt im Zirkus Monti

Sein erfolgreichster Auftritt? «Im Rahmen einer Jubiläumsfeierlichkeit bin ich als Clown aufgetreten. Ich glaube, den Leuten hat es gefallen», sagt Willy Bühler und lacht herzlich. In bester Erinnerung bleiben wird ihm, der gerne Theater spielt, singt und Fahrrad fährt, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Zirkus Monti. In Projektwochen und gemeinsam mit Schang Meier schnupperten Kinder und Jugendliche der HPS Willisau Zirkusluft und meisterten zum Schluss des Projekts einen bemerkenswerten Auftritt im Zirkuszelt.

*Marcel Bühlmann*

# Klassenzuteilung Schuljahr 2008/2009

Stufe	Schulhaus	Trakt	Klasse	LehrerIn
-------	-----------	-------	--------	----------

## Kindergarten

	Menzbergstrasse			Petra Stöckli-Bühler/Monika Müller-Meier
	Pfarreiheim			Nicole Rogenmoser
	Pfarreiheim			Barbara Riechsteiner/Margrit Jaeggi (1. Sem.); Lea Wyss (2. Sem.)
	Käppelimatt			Margrit Dubach

## Kleinklasse

KKA	Schloss I		1	Hansruedi Muff
KKA	Schloss I		2	Teresa Müller-Schmid/Birgit Steiner-End
KKB	Schloss II		3 - 5	Lisbeth Felder Pfulg/Gabriela Rinderknecht-Weibel
KKB	Schlossfeld	A	5/6	Pius Häfliger/Marie-Theres Pürro-Wyrtsch

## Primarschule

	Schloss I		1a	Isabelle Bosshart-Wechsler/Cornelia Schärli Brügger
	Schloss I		1b	Lucia Imbach Kunz/Priska Christen
	Schloss I		2a	Evi Hurschler
	Schloss I		2b	Silvia Schwegler/Claudia Bollinger-Meister
	Schloss I		2c	Anita Strebel-Steinmann/Kathrin Bieri-Husmann
	Schloss II		3a	Simone Leisi
	Schloss II		3b	Heidi Meyer Achermann/Marie-Theres Zimmermann-Durrer
	Schloss II		3c	Sarah Troxler
	Schloss II		4a	Stefan Bosshart
	Schloss II		4b	Monika Feierabend-Hilfiker
	Schloss II		4c	Robert Rumi/Alexandra Portmann-Bättig
	Schlossfeld	A	5a	Evi Duss
	Schlossfeld	A	5b	Daina Hüsler
	Schlossfeld	A	5c	Armin Thalmann
	Schlossfeld	A	6a	Anna Boog-Arnold
	Schlossfeld	A	6b	Heinz Kägi/Kathrin Baumeler-Leu
	Schlossfeld	A	6c	Daniel Locher
	Käppelimatt		1/2	Rosmarie Hansen-Meier
	Käppelimatt		3/4	Evi Lipp/Corinne Rasmussen-Döbeli
	Käppelimatt		5/6	Marcel Bühlmann
	Schülen		Basisstufe	Margrit Peter-Frei/Sonja Schilliger-Steinmann
	Schülen		3/4/5	Pius Kunz/Erna Schüpfer

## Deutsch als Zweitsprache

	Kindergarten			Heidi Egli Müller
	Schloss und Schlossfeld			Regula Bieri-Obrecht, Maya Kägi-Scheifele, Yolanda Wehrle-Renggli, Agnes Wüest-Good

## Spezielle Förderung

				Rosmarie Bättig-Bueb, Regula Bieri-Obrecht, Irma Meier-Amrein, Luzia Muff-Bieri, Marta Riedi-Vonarburg, Marie-Louise Schmid-Barmet
--	--	--	--	--

## Sekundarstufe I

	Schlossfeld	C	A 1	Claudia Warth
	Schlossfeld	C	B 1a	Elmar Birrer
	Schlossfeld	C	B 1b	Rita Birrer-Infanger
	Schlossfeld	C	C 1	Robert Scheidegger
	Schlossfeld	B	A 2a	Rebekka Muri

Schlossfeld	B	A 2b	Hugo Willi
Schlossfeld	B	B 2a	Toni Hägi
Schlossfeld	B	B 2b	Hermann Kopp
Schlossfeld	B	C 2a	Josef Müller
Schlossfeld	B	C 2b	Pius Tschopp
Schlossfeld	D	A 3	Dominik Marty
Schlossfeld	D	B 3a	Urs Mahnig
Schlossfeld	D	B 3b	Mathias Kunz
Schlossfeld	D	C 3a	Jürg Geiser
Schlossfeld	D	C 3b	Josef Zimmermann
Schlossfeld	B	D 1-3	Eugen Lampart

#### **FachlehrerIn Primarstufe und Sekundarstufe I**

Rolf-Josef Brun, Josef Bucher, Pascal Christen, Pirmin Hodel, Willi Korner, Hanspeter Kreienbühl, Romy Lipp, Martin Lütolf, Hubert Müller, Ruedi Schmid, Ems Troxler-Bättig, Marcel Verbay, Edith Wigger, Agnes Wüest-Good
--

#### **FachlehrerIn Sport**

Schlossfeld	Andreas Kneubühler
-------------	--------------------

#### **Textiles Gestalten/Bildnerisches Gestalten/Turnen**

Margrit Bieri-Sidler, Ruth Egli Fischer, Bernadette Grüter-Grüter, Margrit Lauber, Romy Lipp, Pia Mehr-Künzli, Jolanda Murer, Ruth Muri-Burger, Esther Toluoso, Edith Wigger
--

#### **Hauswirtschaft/Turnen**

Schloss I, Schlossfeld	Marina Casparis, Doris Christen-Plüss, Marie-Theres Felder Luterbach, Beatrice Küttel
------------------------	---

#### **Schulsozialarbeit**

Schlossfeld	Rita Stadelmann
-------------	-----------------

#### **Religion kath.**

Vreni Barmettler-Keiser, Anton Güntensperger, Bernadette Hafner-Illi, Monika Menz-Fritschi, Anton Müller, Marie-Theres Pürro-Wyrsh, Luzia Schmid-Zwimpfer, Pfarrer Martin Walter
--

#### **Religion ref.**

Andrea Roth-Rein, Pfarrer Ivar Siffert
--

#### **Logopädischer Dienst**

Rathaus	Rita Buholzer Grob, Kathrin Hartmann Steinke, Maya Kühne Wyss, Sandra Tendler, Esther Vogel
---------	---

#### **Psychomotorik**

Schloss II	Kimon Blos, Simone Duss Engel, Maya Fankhauser
------------	--

#### **Schulpsychologischer Dienst**

Rathaus	Patricia Götz-Dima, Chantal Graber-Grossmann, Beatrice Maag, Ursina Marti
---------	---

## Dienstaltersgeschenk 2008

**10 Jahre:** Regula Bieri, Jürg Geiser, Marie-Theres Pürro, Birgit Steiner, Edith Wigger

**15 Jahre:** Kathrin Baumeler, Heidi Egli Müller, Evi Hurschler

**20 Jahre:** Rosmarie Hansen, Maja Kägi

**25 Jahre:** Teresa Müller

**30 Jahre:** Josef Zimmermann

**35 Jahre:** Elmar Birrer, Heinz Kägi, Hanspeter Kreienbühl, Robert Scheidegger

**40 Jahre:** Willi Korner, Heiri Muri

Insgesamt 18 Personen der Regelschule Willisau feiern in diesem Jahr ein Arbeits-Jubiläum. Schulpflege und Schulleitung bedanken sich bei allen herzlich für das Engagement und die Treue zum Arbeitgeber.

Die Schulbehörden wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren weiterhin viel Energie für die erfolgreiche Ausübung der anspruchsvollen Tätigkeit.

## Verabschiedungen

**Doris Bernet**, Kindergarten

Frau Bernet wurde im 2. Semester in einem Teilpensum als Klassenhilfe im Kindergarten Menzbergstrasse eingesetzt, um die ordentlichen Lehrpersonen in der Arbeit mit der heterogenen Kindergruppe zu unterstützen. Mit ihrer grossen Berufserfahrung und ihrer zugänglichen Art hat sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung einzelner Kinder geleistet.

**Mirjam Bolliger**, Primar

Nach den Weihnachtsferien hat Mirjam Bolliger eine 6. Klasse übernommen, weil der Klassenlehrer krankheitshalber ausgefallen ist. Mit Elan hat sie die Herausforderung angenommen, um die Klasse schlussendlich bis zu den Sommerferien zu begleiten. Zusammen mit der Schulleitung hat sie die Entscheidungsfindung beim Übertrittsverfahren erfolgreich zum Abschluss gebracht. Ein Höhepunkt mit vielen schönen Erlebnissen war das Klassenlager, welches einen würdigen Meilenstein beim Finale der Primarschulzeit bildet.

**Silvia Bucher**, Primar

Frau Bucher wurde für eine Jahresstelle zur Führung einer 6. Klasse verpflichtet. Schnell hat sie den Draht zu den Kindern und deren Eltern gefunden und mit ihrer herzlichen Art eine gute Atmosphäre geschaffen. Silvia Bucher zeigte ein ausserordentliches Gespür für die Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler, die sich motiviert aus den Reserven locken liessen. Dynamisch und zielorientiert hat sie die Klasse souverän durch das Schuljahr geführt. Den Höhepunkt für die Klassengemeinschaft bildete das vielfältige Programm in der Lagerwoche in Sörenberg. Im August startet Frau Bucher eine ausgedehnte Weltreise, bevor sie dann wieder eine Stelle als Primarlehrerin antreten wird.

**Franziska Küng**, Fachlehrperson Sekundarstufe I

Frau Küng unterrichtete in diesem Schuljahr 17 Lektionen Hauswirtschaft, 3 Lektionen Sport Mädchen und 2 Lektionen Bildnerisches Gestalten.

Mit ihrem freundlichen Wesen, ihrer Zuverlässigkeit und ihrem grossen Engagement gewann sie schnell die Wertschätzung der Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen sowie Schulleitung. Sie führte die Klassen mit klaren Anweisungen, einer tadellos vorbereiteten Unterrichtsumgebung und transparenten Zielsetzungen. Die durchdachten langfristigen Planungen von Frau Küng führten zu einem vielfältigen und lernzielorientierten Unterricht. Inhaltlich knüpfte sie an den Interessen und Voraussetzungen der Klassen an, um aktuelle und angepasste Lerninhalte zu vermitteln.

Im nächsten Schuljahr kehrt die ordentliche Stelleninhaberin aus ihrem Jahresurlaub zurück. Frau Küng verlässt nun die Schule Willisau, um an der Hochschule für Gestaltung in Luzern eine Vollzeitausbildung zu besuchen.

**Andrea Roth**, Fachlehrperson  
Technisches Gestalten Primar

Frau Andrea Roth unterrichtete seit dem Schuljahr 2005/06 in einem Teilpensum zwischen 3 und 4 Lektionen Textiles Gestalten und Werken an der Primarschule. Zudem übernahm sie dank ihrer Flexibilität auch immer wieder Stellvertretungen.

Sie unterrichtete die Klassen mit klaren Zielsetzungen und einsichtigen Unterrichtsabläufen. Dadurch entstanden die nötigen Freiräume, damit sie einzelne Schüler und Schülerinnen gezielt in ihren individuellen Arbeitsprozessen unterstützen konnte. Mit ihrer herzlichen Art und grossen Geduld gewann sie das Vertrauen, den Respekt und die konstruktive Zusammenarbeit der Klassen. Dadurch entstanden immer wieder Gegenstände, welche die Schülerinnen und Schüler stolz nach Hause tragen konnten. Im nächsten Schuljahr baut Frau Roth ihre Lehrtätigkeit als Katechetin aus. Sie erteilt weiterhin Reformierten Religionsunterricht in Willisau, neu unterrichtet sie auch in Oberkirch und Sursee. Daneben ist wie bis anhin ihre Schaffenskraft als Bäuerin in Ohmstal gefordert, wo sie zusammen mit ihrem Mann einen Landwirtschaftsbetrieb führt.

**Marina Warth**, Zahnprophylaxe

Marina Warth hat für ein Jahr an den Kindergärten und den Primarschulklassen die präventiven Schulungen zur Erhaltung und Verbesserung der Mundhygiene durchgeführt. Frau Warth hat sich auf die verschiedenen Alterskategorien gut eingestellt und es ist ihr gelungen, den Kindern die Bedeutung der Zahnpflege zu erklären. Zuverlässig und pflichtbewusst hat Marina Warth ihren Beitrag an unserer Schule geleistet.

*Schulpflege und Schulleitung danken den abtretenden Fachkräften herzlich für ihren Einsatz an der Schule Willisau und wünschen ihnen beruflich wie auch privat alles Gute.*

## Willi Korner, Lehrer der Sek I, tritt in den Ruhestand

«Es war richtig, dass ich Lehrer geworden bin.»

Es ist für Willisau – nicht nur für die Schule – ein Glücksfall, dass der «Stättlibueb» Willi Korner nach einigen Jahren in der Fremde 1970 in seine Heimatgemeinde zurückgekehrt ist. Seine einzigartige Persönlichkeit hat so während 38 Jahren unsere Schule ganz wesentlich mitgeprägt. Auch wenn er sich selber als «de alti Maa» bezeichnet, ist er in seinem Wesen und in seiner beruflichen Tätigkeit jung und dynamisch geblieben. «Ich fühle mich nach wie vor gut, munter und gesund», meinte er kürzlich mit seinem ihm eignen verschmitzten Lächeln. Kritisch aber offen hat er sich mit den verschiedenen Reformen im Bildungswesen auseinandergesetzt, dabei ist er aber seinen eigenen Prinzipien als Lehrer treu geblieben. Dazu gehören Klarheit und Offenheit, Engagement und Leidenschaft, Fürsorge und Verantwortungsbewusstsein, Konsequenz und Gestaltungswille, nicht zuletzt aber auch Humor und Gelassenheit. Willi Korner ist überzeugt, dass das Interesse an jungen Menschen eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür ist, im Lehrerberuf Freude und Erfüllung zu finden.

Das grosse, erfolgreiche und vielseitige Wirken von Willi Korner in wenigen Worten darzustellen, kann nur bruchstückhaft erfolgen. Trotzdem möchten wir diesen Versuch wagen.

### Lehrer, Schulpfleger und Bezirksinspektor

Seine Schüler erlebten ihn als streng, aber gerecht. Wesentliche und aktuelle Lerninhalte wurden immer wieder mit einer Prise Humor vermittelt. Zuverlässigkeit und Pflichtbewusstsein waren seine obersten Gebote, Schludrigkeiten aller Art waren ihm ein Gräuel. Seine Stimme, die manchmal auch laut werden konnte, und seine klaren Aussagen machten Eindruck an unserer Schule. Von 1971 – 1982 amtierte er als umsichtiger Schulpfleger der Stadtschule. 1977 wählte ihn der Erziehungsrat zum Bezirksinspektor für den Oberstufenkreis Sursee. Diese Beratungs- und Aufsichtstätigkeit übte er bis 1995 aus.

### Sport, Politik und Öffentlichkeit

Im Seminar war er ein gefürchteter Korbballspieler. Seine grosse Liebe aber war immer schon der Fussball und vor allem sein FC Willisau. Wäre Jassen eine sportliche Disziplin, so hätte er wohl manchen Pokal nach Hause getragen. Eine zweite Leidenschaft ist die Politik, im Speziellen die «kleine» Politik seiner Heimat Willisau. Während seiner zwölfjährigen engagierten Tätigkeit im Stadtrat (1979-1991) setzte er sich für das Allgemeinwohl ein. Aber auch seine Schüler profitierten davon: Wer in seinen staatspolitischen Lektionen aufmerksam zugehört hat, weiss noch heute, was eine Legislative oder eine Exekutive ist. Seine Verbundenheit zum Hinterland zeigt er bis heute in seiner Tätigkeit als Präsi-



dent der Heimatvereinigung Wiggertal. Zudem ist er aktiver Sänger im Männerchor «Concordia», den er während Jahren mit grosser Umsicht präsidiert hat.

### Kollegialität, Geselligkeit und Humor

Kein Dienst für seine Kollegen war ihm zu viel, man konnte und durfte auf ihn zählen. Schulprobleme des Alltags, bei denen sich andere halb zu Tode ärgern konnten, hat er mit einer würzigen, aber nie verletzenden Prise Humor zu einem guten Ende gebracht. Wenn am Schluss eines Lehrerhöcks noch einige um einen Tisch sassen, war sicher einer davon Willi. Er liebt und schätzt die Geselligkeit und hat hinter seinem verschmitzten Lächeln immer einen passenden Witz bereit.

Nun wird Willi Korner unsere Schule verlassen. Seine einzigartige Persönlichkeit mit den verschiedensten unverwechselbaren Facetten werden wir bestimmt vermissen. Wenn eingangs von Ruhestand die Rede ist, so gilt dies wohl nur bedingt. Der vitale, vielseitig interessierte und weltoffene Pensionär wird seine Zeit gut zu nutzen wissen. Bestimmt wird er mit seiner geschätzten Gattin Regina noch diesen und jenen Winkel der Welt aufsuchen, sich vermehrt mit seinen Kindern und Grosskindern beschäftigen und nicht zuletzt sich Zeit für seine Lieblingsbeschäftigungen nehmen.

Die vielen Schülerinnen und Schüler, deine Kolleginnen und Kollegen, aber auch die Behörden und die ganze Bevölkerung von Willisau danken dir für deine langjährige treue und pflichtbewusste Arbeit. Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute!

*Heinz Kägi, Schulleitung Willisau*

# Limericks

## Ein Projekt der 6. Klasse Schülen

Die 6. Klasse des Schulhauses Schülen hat in einem Projekt selber Limericks verfasst und dabei viel gelacht und gewitzelt. Aber auch viel gelernt, wie sie in einem Erfahrungsbericht festgehalten haben:

«Am Anfang haben wir Limericks angeschaut und gelernt, wie man sie macht. Nachher haben wir es selber versucht. Wir hatten Probleme mit dem Rhythmus. Darum mussten wir mit Handtrommeln den Rhythmus vorschlagen. Mit der Zeit hatten wir dann den Dreh raus und es gelangen uns ein paar lustige Limericks. Es machte uns sehr viel Spass!»

Andrea Kurmann, Ramona Heller,  
Bianca Fallegger, Kevin Fallegger, Remo Bossert  
mit ihrem Lehrer Pius Kunz

### Was ist ein Limerick?

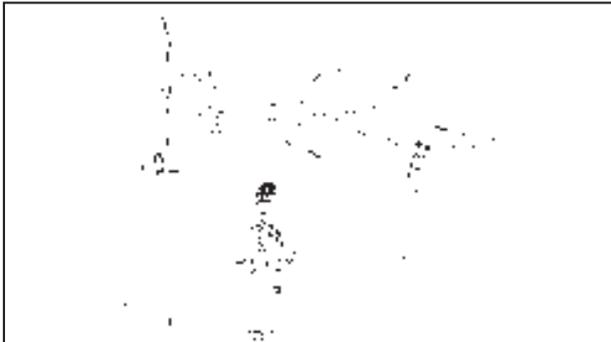
Ein Limerick ist ein Vers aus 5 Zeilen. Er führt zu einem spassigen Ende. Die ersten zwei Zeilen und die fünfte müssen gleich lang sein und sollten sich reimen. Die dritte und vierte Zeile sind kürzer und sollten sich auch reimen.

Das fünfzeilige Gedicht ist nach der irischen Stadt Limerick benannt.



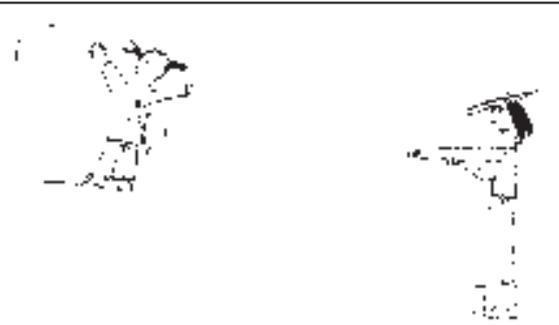
Da gabs einen Mann mal in Baden  
Der hatte nen riesigen Faden  
Er war ziemlich lang  
Ihm wurde fast bang  
Nun hat er nen Fadenfachladen

Bianca Fallegger



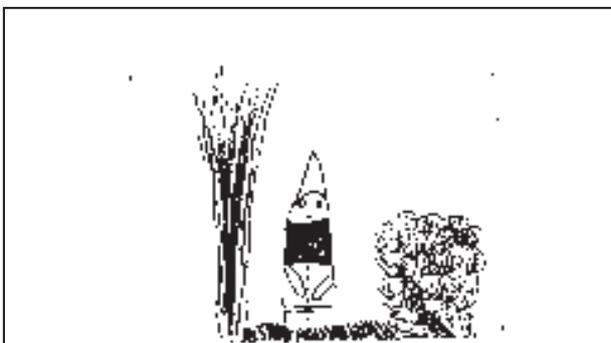
Da gab's einen Lehrer in Schülen  
Der musste den ganzen Tag hülen  
Er sagte: Ich heule  
Weil tot ist die Eule  
Er tat halt mit Ülen mitfühlen

Andrea Kurmann



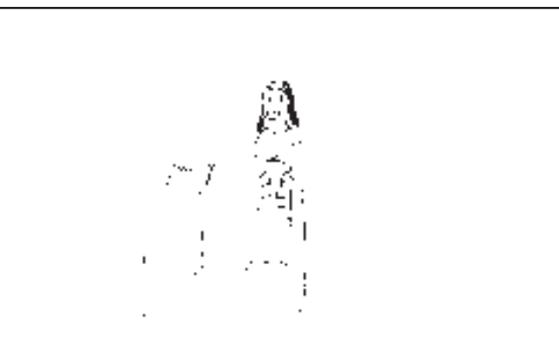
Da gab's eine Dame in Zell  
Die hatte nen Mann namens Tell  
Sie schoss auf ihr Rind  
Und traf dann das Kind  
Sie war halt im Kopf nicht ganz hell

Andrea Kurmann



Da gab's mal nen lustigen Gartenzweg  
Den kaufte Herr Meier bei Kronenberg  
Er macht sich auf Reisen  
Entlang von Geleisen  
Nun steht er im Garten in Guggisberg

Ramona Heller



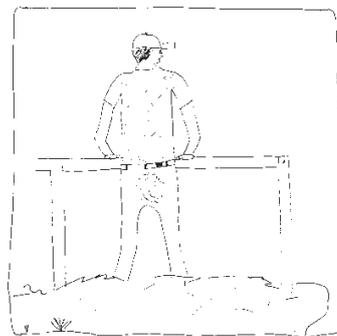
Da gab's eine Frau namens Uschi  
Die mochte sehr gern ihre Suschi  
Sie richtet sie selber  
Und kauft nicht bei Felber  
Doch schmeckten die Suschi nach Pfuschi

Bianca Fallegger



Da gab es ein Mädchen in Thusis  
 Das wartete, bis die Schul uus is  
 Nun hat dieser Tropf  
 Nur wenig im Kopf  
 Und ist nun im Klubbe der Tussis

*Ramona Heller*



Da gab's einen Mann im Ort Chur  
 Der furzte in Moll und in Dur  
 Er furzte nach Noten  
 So wie die Kojoten  
 Nun fuhr er nach Furzach zur Kur

*Kevin Fallegger/Remo Bossert*



Da gab's eine Frau namens Schüpfer  
 Die machte nen riesigen Hüpf  
 Da rief sie: Oho!  
 Wo bin ich denn wo?  
 Und landete schliesslich im Schlüpfer

*Andrea Kurmann*



Da gab's einen Mann mal im Keller  
 Der hatte nur noch einen Teller  
 Er machte ihn futsch  
 Da war er kabutsch  
 Er sagt sich: Ich ess ohne schneller

*Bianca Fallegger*

## Informationen aus der Schulleitung

### Neue Ansetzung der Fasnachtsferien

In den letzten Jahren wurde es immer schwieriger für das Schneesportlager der Sekstufe I ein Lagerhaus zu finden, da aufgrund der wechselnden Terminierung der Fasnachtsferien im Jahreskalender keine fixe Lagerwoche gebucht werden konnte. Zudem wurde der Ruf von Eltern lauter, die gerne auf mehrere Jahre hinaus eine Ferienwohnung für ihre Skiferien in einer bestimmten Woche reservieren möchten, was mit der bisherigen Regelung der Fasnachtsferien nicht möglich war.

Ab Fasnacht 2010 werden die Ferien an die Kalenderwoche 8 angepasst, wodurch die Fasnachtsferien entweder in den Wochen 7/8 oder 8/9 stattfinden. Die konkreten Daten für die nächsten 5 Jahre sind auf der Homepage der Schule Willisau ersichtlich.

### Neues Konzept zum Umgang mit Läusen

Im nächsten Schuljahr kommt ein neues Konzept zur Anwendung, womit ein Schwerpunkt bei der Information und der Prävention gesetzt wird. Auf der Homepage der Schule Willisau steht eine Mini-Dokumentation in 5 verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Neu wird eine telefonische Help-Line eingerichtet, die für alle Eltern von Willisauer Schulkindern offen ist, wenn sie für die Kontrolle oder Behandlung ihrer Kinder Beratung wünschen. Frau Bossert (041 970 08 48) oder Frau Lustenberger (041 972 71 29) beantworten kostenlos ihre Fragen.

Zur Vermeidung von Lausbefall und bei Lausbefall gibt es ein schonendes Produkt namens «Bug Buster Kit». Dieses Set muss man nur einmal kaufen und kann es danach immer wieder einsetzen. Es ist in den Willisauer Fachgeschäften Drogerie Jost, Städtli-Drogerie Schacher und in der Apotheke Kaufmann erhältlich.

Wer sich ausführlicher zum Thema Läuse informieren will, klickt auf: [www.kopflaus.ch](http://www.kopflaus.ch)



Die Schuldienste Willisau begleiten die Kampagne «Stark durch Erziehung» mit einem Beratungsangebot. Bis Ende SJ 2008/2009 werden wir an dieser Stelle Ihre Fragen zu Erziehungs- oder Entwicklungsthemen zu beantworten suchen.

Schicken Sie uns Ihre Fragen per Post an: Redaktion «*Schuel*isches», Schulhaus Schloss I, Schlosstrasse 6, 6130 Willisau oder per Mail: [schuelisches@willisau.ch](mailto:schuelisches@willisau.ch).

Wir werden diese anonymisiert vorstellen und aus Sicht eines Fachdienstes von unseren Heilpädagoginnen, Logopädinnen, Schulpsychologinnen oder PsychomotorikerInnen beantworten.

## Frage

*Unser Sohn ist erst 4,5-jährig und startet im August mit dem Kindergarten. Er kann noch nicht alle Laute (Buchstaben) aussprechen. Den SCH ersetzt er durch den S, den R durch den L. Er wird also beim Znüni eine «Bile» (Birne), ein Stück «Blot» (Brot) oder eine «Olanse» (Orange) dabei haben und zu Hause erzählen, er habe sein Znüni «däset» (gegessen) oder die Znünibirne sei «mega het dsi» (mega hart gewesen).*

*Sollen wir noch vor den Sommerferien eine Anmeldung beim Logopädischen Dienst machen? Wie können wir unser Kind in Bezug auf die Aussprache unterstützen? Wir möchten nicht, dass er wegen seiner Aussprache gehänselt wird.*

## Antwort

Ihr Sohn gehört zu den 20% der Vorschulkinder, welche in diesem Alter noch nicht alle Laute erworben haben. Da ‚R‘ und ‚SCH‘ rein von der Aussprache her schwierig zu bilden sind, werden diese oft erst am Schluss erlernt. Es braucht für diese Laute eine äusserst feine Koordination der Sprechwerkzeuge, welche sich nicht bei allen Kindern gleich schnell entwickelt. Wenn Ihr Kind, abgesehen von diesen Ausspracheschwierigkeiten, Fremden gegenüber verständlich spricht, Fragen stellt, über eigene Erlebnisse berichten kann, Haupt- und Nebensätze bildet, dann können Sie Ihrem Kind noch Zeit lassen und den logopädischen Reihenuntersuch im Herbst abwarten.

Im Reihenuntersuch machen wir von jedem Kind auf spielerische Weise eine kurze Bestandaufnahme bezüglich seiner Satzbildung, Aussprache und prüfen

auch das Verstehen von Sprache (versteht das Kind Anweisungen). Wir schauen also nicht nur die Sprachproduktion an, sondern auch das Sprachverständnis. Fällt uns bei diesem kurzen Kontakt etwas auf, informieren wir Sie schriftlich und bieten Sie mit Ihrem Kind zu einer Abklärung oder Beratung auf.

Leidet Ihr Kind jedoch offensichtlich unter seinen Ausspracheschwierigkeiten (es zieht sich zurück, es geniert sich oder Sie müssen fremden Erwachsenen gegenüber für Ihr Kind sprechen), so melden Sie sich schon jetzt bei uns.

### So können Sie Ihr Kind in Bezug auf den korrekten Spracherwerb unterstützen:

- Hören Sie Ihrem Kind aufmerksam zu.
- Sprechen Sie nicht zu schnell.
- Wiederholen Sie korrekt, was das Kind sagt (z.B.: Das Kind fragt: «Wo sind mini Tunsue?» Antwort der Mutter: «Dini Turnschue sind ufem Balkon.»)
- Verlangen Sie von ihrem Kind nicht, dass es das falsch ausgesprochene Wort korrekt nachspricht. Es kann den Laut noch nicht bilden!!!
- Erzählen Sie Ihrem Kind Geschichten und wechseln Sie sich beim Erzählen ab.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über vergangene oder bevorstehende Erlebnisse.

*Kathrin Hartmann, Logopädin*

**Projekttag «Euro 08»:  
Kindergarten bis 4. Primar**

Die Kindergärtnerinnen waren für  
ihres Alter sehr gut.



Ich fand gut, dass wir die Flaggen  
gemalt haben; jetzt werde ich die  
Flaggen, alle, die an den Tischen  
sind.

Nach dem Turnier drücken wir die farbigen  
als das T-Shirt.

Das Fußballspielen bei Frau. Ruchkiner fand ich  
lustig und die Regeln waren fair.

Olga (Kindergärtnerin) fand einmal  
den Platz nicht.



Herr Ruzni erklärte die Regeln, jetzt wissen wir  
mehr als vorher.

Das Turnier war spannend, weil wir 5 mal  
spielen mussten.

Wir mussten immer auf die Kindergärtner  
aufpassen, das war manchmal mühsam.

Der DJ Bobo Tanz fand ich richtig.



# Abschlussklassen Schuljahr 2007/2008



Klassen C3a/3b



Klasse A3



Klasse B3a



Klasse B3b



«Hier feiern wir den Schulschluss!»

## Fussball-EM Fieber steckt Abschlussarbeiten an

Verschiedene Schüler widmeten ihre Abschlussarbeiten dem Fussball. Im theoretischen Teil arbeiteten sie die bevorstehende Europameisterschaft oder vielfältige Themen im Schweizer Fussball auf. Drei Schüler verknüpften den praktischen Teil ihrer Abschlussarbeit mit der Jubiläumsfeier «70 Jahre FC Willisau».

Am 13. und 14. Juni 2008 präsentierten sie die Ergebnisse vor Hunderten von begeisterten Zuschauern.



Silvan Birrer vor der Torwand am Jubiläumsanlass FC Willisau

**Silvan Birrer** setzte mit seiner B-Juniorenmannschaft das Konzept für einen Penaltycup um. Mehr als 100 Teilnehmer versuchten sich beim Torwandschiessen für den Final zu qualifizieren. Die sechs besten Schützen ermittelten beim Penaltyschiessen gegen den Torhüter des FC Luzern, David Zibung, den Sieger



Roman Häfliger und Rolf Laureijs bei der Uraufführung ihres Songs am Bankettabend «70 Jahre FC Willisau»

**Roman Häfliger** schuf aus dem bestehenden FC-Lied eine Rapversion, welche am Jubiläumsfest zum mitreisenden Hit gedieh. Zusammen mit Rolf Laureijs komponierte er mit Hilfe von PC-Programmen einen begeisternden Song, welcher die Festgemeinde begeisterte.



Remo Stürmlin präsentiert «70 Jahre FC Willisau – eine Geschichte in Bildern»

**Remo Stürmlin** verarbeitete rund 300 gesammelte alte Photos zu einer Power Point Präsentation «70 Jahre FC Willisau – eine Geschichte in Bildern». Damit schuf er ein informatives und unterhaltendes Geschichtsdokument, welches neben der zeitaufwändigen technischen Aufarbeitung auch auf intensiven Gesprächen mit jüngeren und älteren Mitgliedern des FC Willisau beruht.

*Hubert Müller, Fachlehrer Sek I*

## Neue Schulleitung HPS

Ab dem kommenden Schuljahr wird bei der Heilpädagogischen Schule ein neues Schulleitungsmodell eingeführt.

Auf Wunsch des heutigen Schulleiters Willy Bühler, der als hauptverantwortlicher Leiter der Heilpädagogischen Schule kürzer treten wollte, suchte die Schulpflege einen neuen Schulleiter oder eine neue Schulleiterin. Da das Schulleitungspensum ab dem neuen Jahr über 100 Stellenprozent hat, musste auch ein neues Schulleitungsmodell erarbeitet werden. Das neue Modell besteht aus einer CO-Leitung mit einer hauptverantwortlichen Schulleiterin und zwei weiteren Schulleitern.

Wir sind überzeugt, mit diesem neuen Modell beste Voraussetzungen für die bevorstehenden Aufgaben des ganzen HPS-Teams geschaffen zu haben.



**Therese Heldner**  
Hauptverantwortliche  
Schulleiterin  
Leitung Betrieb



**Willy Bühler**  
Schulleiter  
Leitung Fachlehrer und  
Therapien



**Brigitte Stutz**  
Schulleiterin  
Leitung Integrationsprojekte



Teamleitungen: v.l.n.r. Michaela Koller, Silvia Brun, Edith Studer, Esther Vogel, Martin Kohler

Die Schulpflege heisst Frau Therese Heldner herzlich willkommen in Willisau und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Therese Heldner, der gesamten Schulleitung und dem Lehrerteam einen reibungslosen Start ins neue Schuljahr.

Willy Bühler, der die Hauptverantwortung an der Heilpädagogischen Schule abgibt, danken wir für seinen engagierten Einsatz an unserer Schule. In den nun bald zehn Jahren, in denen er bei uns ist, hat sich die HPS stark verändert. Nicht nur im Hinblick auf die Schülerzahl, die sich in dieser Zeit verdoppelt hat, sondern auch im Bereich der Angebote, die sich den Bedürfnissen der Schüler angepasst haben. So hat Willy Bühler, kaum dass er die Schulleitung übernommen hatte, eine Oberstufe sowie eine Werkstufe errichtet.

Die Wohngruppe, in welcher die Schüler die alltäglichen Dinge des Lebens erlernen können, ist aus einem starken Bedürfnis heraus entstanden und heute nicht mehr wegzudenken. Mit dem Heilpädagogischen Religionsunterricht, den die HPS-Willisau seit fast zwei Jahren anbietet, hat Willisau ein Angebot geschaffen, das es in diesem Rahmen im ganzen Kanton nicht gibt. So sind in den letzten Jahren viele wichtige Projekte in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen entwickelt worden, die den Anforderungen der Schüler wie auch ihrem Umfeld an die Schule entsprechen.

Wir freuen uns zudem auf den Bezug des Neubaus in gut zwei Jahren, denn damit können wir dem Raumbedürfnis gerecht werden.

Willy Bühler hat mit seinem grossen Einsatz vieles dazu beigetragen, dass sich die HPS heute als starke Schule präsentiert, die in der Region auf grosse Akzeptanz stösst. Die Schulpflege dankt Willy Bühler für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm ein erfolgreiches Schuljahr 2008/2009 in der neu besetzten Schulleitung.

*Silvia Arnold, Schulpflegemitglied*

## Baustellen – Herausforderung auf dem Schulweg

In Willisau wird definitiv unübersehbar gebaggert, gebohrt, betoniert, gehämmert und gebaut. Lastwagen und schwere Baumaschinen verteilen sich der Baustellenachse entlang. Es ist gut zu beobachten, wie Passanten bei den Baugruben innehalten und interessiert den Arbeitenden zusehen. Es wird gestaunt und diskutiert.

### Brücken bauen



### Agenda

### Elternteam Schule Willisau

**Präsidentin:** Petra Bossert,  
Vorstadt 4, 6130 Willisau 041 970 07 76  
**Vizepräsidentin:** Jolanda Bossert,  
Grosshus, 6130 Willisau 041 970 08 48  
**Aktuar:** Simon Albrecht,  
Tälebach 3, 6130 Willisau 041 970 09 22  
**Kassierin:** Irène Meyer,  
Wydenmatt 2, 6130 Willisau 041 970 08 66

### 15. September 2008:

Infoveranstaltung mit Podiumsgespräch zu HarmoS



Für viele bedeutet dies auch eine Herausforderung für die eigenen alltäglichen Abläufe. Auch unsere Kinder sind auf dem Schulweg besonders gefordert. Oft verändern sich die Durchgangsmöglichkeiten, und es bedingt immer wieder einer kleineren Neuorientierung. Als Eltern schicken wir unsere Kinder frühmorgens aus Gewohnheit mit Vertrauen und Zuversicht los. Beim Überqueren der Strasse gilt der Leitspruch «Luege, lose, laufe». Was einmal im Kindergarten gelernt wurde, kann jetzt wieder von Nutzen sein. Der Schulweg ist spannend und bietet immer wieder etwas zu entdecken, und er fordert – momentan aber auch mit zusätzlichen Gefahren und Unfallrisiken. Unseren Kindern gelingt dieser Hindernislauf mehrheitlich eindrücklich gut. Niemand will, dass etwas passiert. Möglich ist dies, wenn alle zusammenspielen. Bauarbeiter, Autofahrer, andere Verkehrsteilnehmende und unsere Schüler und Schülerinnen.

Die Bauarbeiter machen ihre Sache gut. Sie sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Dies dürfen wir nicht einfach als selbstverständlich hinnehmen. Im Gespräch mit engagierten Bauleuten erfahren wir von ihren Schwierigkeiten und von ihrer Wachsamkeit, mit welcher sie die anspruchsvollen Arbeiten täglich ausführen. Den

Bauarbeitenden und all jenen Verkehrsteilnehmenden, die sich für die Sicherheit unserer Kinder einsetzen und vielleicht etwas langsamer und geduldiger die heiklen Stellen passieren, soll auch einmal gedankt werden. Das Baustellenprojekt Entlastungskanal wird ein umso besseres und gelungeneres Projekt, wenn es allen Beteiligten gelingt, die nötige Vorsicht und den Blick voraus beim Denken und Handeln nicht zu vernachlässigen. Entlang der Baustelle werden sich täglich noch viele Kinder auf den Weg zur Schule machen. Und es wird weiter gebohrt, gehämmert, geschaufelt und auch gefahren...

*Roland Reisewitz, Elternteam Willisau*

## Schullager der Klasse 6a in Sörenberg

Montag, 2. bis Freitag, 6. Juni 2008



Montag, 2. Juni 2008

Heute sind wir in Sörenberg angekommen. Schnell erkundeten wir das schöne Lagerhaus. Als wir unsere Sachen ausgepackt hatten, schlüpfen wir in die Turnkleider. Jetzt war ein Foti-OL angesagt. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und dann ging es los. Die Posten waren schwierig versteckt. Doch umso mehr freuten wir uns auf die erfrischende Dusche. Vor dem Mittag wurde auch schon der Zorro ausgelost. Schon am Abend fand die erste Gerichtsversammlung statt. Wer wohl der Zorro sein könnte?

Doch das kümmerte uns jetzt nicht, denn es gab sehr leckeren Kuchen und etwas sehr Süßes zum Trinken. Heute Abend wurden schon die Ersten verdächtigt. Schon am ersten Tag versprach das Lager viel Action und Spass.

*Vera Djordjevic und Laura Luterbach*



Dienstag, 3. Juni 2008

Wir wurden um 7:15 Uhr geweckt. Total müde liefen wir die knarrende Holzterrasse hinunter zum Frühstückstisch, auf welchem viele leckere Essereien standen. Anschliessend an das Frühstück mussten wir uns schnell

anziehen und den Lunch packen, da wir schon um 8.45 Uhr bei der Bushaltestelle sein mussten. Als wir aus dem Bus stiegen, wartete unser Bergführer Pius bereits auf uns. Pius gab uns vor der Wanderung wichtige Lauftipps. Nach der 3-stündigen Wanderung kamen wir beim Bergbauernhof an. Bei der Hütte daneben picknickten wir. Kurz darauf stiegen wir alle in einen engen, dunklen Schacht hinunter, bis wir in der Höhle ankamen. Natürlich trugen wir aus Sicherheitsgründen Helm und Lampe. Pius, unser Bergführer, führte uns durch die ganze Höhle, er zeigte uns die spannendsten Orte der uralten Höhle. Als wir im hintersten Ecklein der Höhle ankamen, stellten wir alle das Licht ab und uns wurde die Höhlensage erzählt. Kurz darauf, als wir den Schacht heraufkletterten, erblickten wir das Tageslicht wieder, wir gaben die Ausrüstung ab und machten uns auf den Heimweg. Etwa 3 Stunden dauerte es. Erschöpft kamen wir beim Lagerhaus «Schwyzerhüsli» an, duschten uns und schon bald assen wir die leckeren Älplermagronen.

Um 20.30 Uhr war Treffpunkt im Aufenthaltsraum. Es gab eine Dog-Olympiade. Es war spät geworden und wir gingen zu Bett. Nun war auch schon der zweite Tag vergangen.

*Eliane Küng und Nina Bühler*



Mittwoch, 4. Juni 2008

Am Morgen um 7:30 Uhr war Tagwache. Nach dem Morgenessen hatten wir Zeit, um uns vorzubereiten auf den Hochseilpark. Im Hochseilpark teilten wir uns zuerst in zwei Gruppen auf. Die Mädchen gingen auf die Riesenschaukel und die Knaben auf die Plattform. In der Halbzeit wechselten wir die Plätze. Viele hatten Höhenangst!! Später gingen wir zurück und nahmen das Mittagessen ein, es gab Riz Casimir. Am Nachmittag gab es eine Fun - Olympiade. Es gab vier Gruppen, in denen je vier Kinder waren. Es machte sehr viel Spaß!!! Zum Nachtessen gab es «Gletscherhüetli». Am Abend

kam die Band *Raintrail* und sang uns bekannte und schöne Lieder vor. Wir machten auch noch eine Disco, wo wir tanzten und uns austobten. Frau Bucher veranstaltete eine Gerichtsverhandlung, wer «Zorro» sein könnte.

*Jamie Lustenberger und Julia Arnold*



**Donnerstag, 5. Juni 2008**

Um 7.30 Uhr standen wir wiederum auf. Um 8:45 Uhr waren wir bereits abmarschbereit. Nach einer Stunde begrüßten uns die Ziegen auf der Alp «Schlacht». Herr Epp kam zu uns und begrüßte uns herzlich. Zuerst mussten wir die 2 Milchkannen in die Käseerei tragen. Nachher kam die Milch auf das heisse Feuer. Man musste mit viel Kraft die Milch umrühren. Lab, das ist ein Milchpulver, kam auch noch in die Milch, damit die Milch fest wurde. Nachher machten wir einen Rundgang durch die Käseerei. Schon bald war der Käse fertig. Wir grillierten unsere Würste und assen sie friedlich. Zuhause hatten wir eine warme Dusche verdient. Zum Abendessen gab es Fajitas, die uns lecker schmeckten. Am Abend war schon der bunte Abend angesagt. Es gab verschiedene Programme: Von Tanzen bis Action. Das war ein phantasievoller Abend. Nachher gingen wir in die Schläge «schlafen».

*Monica da Costa und Michelle Blum*



**Freitag, 6. Juni 2008**

Wir wurden am Morgen mit Musik geweckt. Als wir uns angezogen hatten, gab es schon «Zmorge». Wir mussten den ganzen Morgen putzen und aufräumen. Das Mittagessen gab es noch im Lagerhaus. Damit wir nachher nicht mehr viel in der geputzten Küche abwaschen mussten, durften wir aus den Schüsseln essen. Nach dem Mittag schrieben wir draussen Rückmeldungen. Um 14 Uhr ging es mit dem Bus heimwärts. Wir waren müde, aber nicht alle. Als wir in Wolhusen angekommen waren, war der Zug schon abgefahren. Wir kamen eine halbe Stunde später an. Wir waren schön enttäuscht, als wir zuhause waren, denn am liebsten wären wir noch eine weitere Woche geblieben.

*Marco Unternährer und David Mattmann*

**Ferien  
spass**  
WILLISAU

[www.ferienpass-willisau.ch](http://www.ferienpass-willisau.ch)

In den Herbstferien dieses Jahres wird zum 8. Mal der Ferienpass Willisau durchgeführt (29.9. - 3.10.08). Für alle Spielgruppenkinder, Kindergärtner/innen und Schüler/innen der Schulen Willisau und der Kantonschule steht eine grosse Anzahl verschiedener Kursangebote zur Verfügung. Tauchkurse, Besuch bei der Feuerwehr, Reiten, Ausflüge und vieles mehr – für jeden Geschmack wird etwas dabei sein. In den Kurskosten (6 Fr. pro Kurs) sind jeweils ein Eintritt für Hallenbad und Minigolf inbegriffen. Dieses Jahr läuft die Anmeldung zum ersten Mal übers Internet. Dafür kann man sich vom 22.8. – 29.8.08 auf [www.ferienpass-willisau.ch](http://www.ferienpass-willisau.ch) für seine Lieblingskurse anmelden.

## Ferienplan Schuljahr 2008/2009

<b>Schulbeginn</b>	<b>Montag, 18. August 2008</b>
<b>Herbstferien</b>	Samstag, 27. September 2008 bis Sonntag, 12. Oktober 2008
<b>Weihnachtsferien</b>	Mittwoch, 24. Dezember 2008 bis Sonntag, 04. Januar 2009
<b>Fasnachtsferien</b>	Samstag, 14. Februar 2009 bis Sonntag, 01. März 2009
Skilager Primar	Sonntag, 22. Februar 2009 bis Samstag, 27. Februar 2009
Skilager Sek I	Samstag, 14. Februar 2009 bis Samstag, 21. Februar 2009
<b>Osterferien</b>	Freitag, 10. April 2009 bis Sonntag, 26. April 2009
<b>Schulschluss</b>	<b>Freitag, 10. Juli 2009</b>
<b>Schulbeginn Schuljahr 2009/2010:</b>	<b>Montag, 24. August 2009</b>

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

### Zusätzlich schulfrei sind:

Mittwoch, 05. November 2008	Schilw
Montag, 08. Dezember 2008	Maria Empfängnis
Donnerstag, 09. April 2009	Schilw
Donnerstag/Freitag 21./22. Mai 2009	Auffahrtsbrücke
Mittwoch, 06. Mai 2009	Begegnungstag
Montag, 01. Juni 2009	Pfingstmontag
Donnerstag, 11. Juni 2009	Fronleichnam
Montag, 29. Juni 2009	Peter und Paul
Auf ein Wochenende fallen:	
Samstag, 01. November 2008	Allerheiligen

Kompensation Auffahrtsbrücke: Schilw, Donnerstag, 14. August 2008

### Termine für Eltern und an der Schule Interessierten:

15. September 2008	Elternforum
12. - 14. November 2008	Die Schule öffnet ihre Türen für Unterrichtsbesuche.

## Wichtige Adressen

Schulpflegepräsidentin: bis 31. Juli 2008: Hildegard Lanz	041 970 34 43
ab 1. August 2008: Silvia Arnold, Obersottike 7	041 970 41 28
Hauptschulleitung, Schlossfeldstrasse 1: Pirmin Hodel	041 970 24 07
Schulleitung Primar, Schlosstrasse 6: Heinz Kägi	041 972 62 55
Schulleitung Sek I, Schlossfeldstrasse 1: Hubert Müller	041 971 03 05
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 971 03 06
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Kindergarten Pfarreiheim	041 970 00 30
Kindergarten Menzbergstrasse	041 970 20 33
Schulsozialarbeit: Schlossfeldstrasse 1: Rita Stadelmann	041 970 02 48
Schulleitung Schuldienste: Kimon Blos	041 972 62 58
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Heilpädagogische Schule: Am Schützenrain 4	
Schulleiter: bis 31. Juli 2008: Willy Bühler	041 970 03 31
Schulleiterin ab 1. August 2008: Therese Heldner	041 970 03 31
Musikschule: Urs Mahnig, Bleiki 22	041 970 06 60
Doposcuola: Marianne Hug-Studer, Rüttsch 7a	041 970 38 76
Mittagstisch: Doris Häfliger-Dissler, Bleiki 16	041 970 37 51
Elternteam: Petra Bossert, Vorstadt 4	041 970 07 76
Spielgruppe: Marlen Vogel-Kuoni, Scheimmatt	041 970 20 11
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 14 17
Sozial-Beratungszentrum, SoBZ Amt Willisau, Kreuzstr. 3B	041 972 56 20

## Wettbewerbsauflösung

Nr. 16: Alles rund um die Fussballeuropameisterschaft 2008  
Die richtige Lösung lautet:  
Letzigrund

Folgende WettbewerbsteilnehmerInnen haben einen Euro-Fussball gewonnen:

Lukas Marti, 1. Kl., *Untersottike 1*

Patrick Künzli, 1. Kl., *First, Käppelimmatt*

Sayoan Mohanathas, 2. Kl., *Kreuzstrasse 7*

Corinne Wyler, 3. Kl., *Sonnrüti 18*

Lukas Vogel, 3. Kl., *Scheimmatt*

Alicia Marbach, 4. Kl., *Schwyzermatt 6*

Elias Schwegler, 5. Kl., *Hübli 6, Ufhusen*

Gretar Geiser, 6. Kl., *am Schützenrain 3*

Laura Imboden, 6. Kl., *Geissburgweg 2*

Melanie Bürli, 6. Kl., *Im Ostergau 1*

Martin Bezhi, Sek C2b, *Ettiswilerstrasse 20*

Luca Tulusso, Sek B2a, *Müligass 2*

Regina Riedweg, Sek B2b, *Breiten*

Belinda Hofer, Oberstufe HPS,  
*Dorfstrasse 35, Ufhusen*

## Ballonwettbewerb:

### 100 Jahre Kindergarten Willisau

Die weitesten Ballone flogen alle nach Deutschland, entweder ins Erzgebirge (Bundesland Sachsen) oder auf die Schwäbische Alb (Bundesland Baden-Württemberg).

Rang	Km	GewinnerIn (Fundort)
1	764.99	Anna Rölli ( <i>Lengefeld</i> )
2	560.50	Melanie Spiess ( <i>Pottenstein</i> )
3	500.70	Aurel Kneubühler ( <i>Langenzenn</i> )
4	446.21	Nadine Heller ( <i>Wieseth</i> )
5	433.94	Jonas Lustenberger ( <i>Feuchtwangen</i> )
6	393.63	Davine Bachmann ( <i>Niederalfingen</i> )
7	363.30	Andri Mehr ( <i>Heubach</i> )
8	360.15	Dominik Schwegler ( <i>Amstetten</i> )
9	345.45	Andre Emmenegger ( <i>Kuchen</i> )
10	181.21	Ramon Marti ( <i>Neuhausen</i> )
11	167.29	Sven Lustenberger ( <i>Eigettingen</i> )

## Impressum

**Herausgeber** Schulpflege, Schulleitung und Lehrerschaft Willisau

**Redaktion** Silvia Arnold-Henseler  
Jürg Geiser  
Pirmin Hodel  
Hansruedi Muff

**Gestaltung** Priska Christen

**Adresse** Schulleitung Willisau  
Schlossfeldstrasse 1  
6130 Willisau  
041 970 24 07  
schulisches@willisau.ch  
www.schule-willisau.ch